



**Internationales Symposium
Netzwerk Lebensbeginn
Netzwerk Familie -Qualitätsstandards
23.11.2012**

frühehilfen
Netzwerk
Lebensbeginn



NETZWERK FAMILIE

ist ein gemeinsames Programm von...

- Vorarlberger Kinderdorf
- aks gesundheit GmbH - Gesundheitsbildung
- Vorarlberger Kinder- und Jugendärzte



Ziel



Das Ziel des Angebots besteht darin, durch die **Früherkennung von Familien** in belasteten Lebenssituationen und **Einleitung geeigneter Hilfen** Kinder vom vorgeburtlichen Alter bis zu ca. drei Jahren **frühestmöglich vor Gewalt und Vernachlässigung** zu schützen.



Zielgruppe



Primäre Zielgruppe sind:

- werdende Eltern, Familien mit Säuglingen und Kleinkindern bis drei Jahren in belastenden Lebenssituationen



Sekundäre Zielgruppen sind:

- Berufsgruppen und Einrichtungen, die rund um die Geburt und den ersten drei Lebensjahren mit Familien tätig sind.
- Gesundheits-, Bildungs- und Betreuungseinrichtungen, Sozialinstitutionen, Ausbildungsstätten für Fachpersonal, Gemeinden.

Netzwerk-PartnerInnen



Zuweisende

- Krankenhäuser Bregenz, Dornbirn, Feldkirch und Bludenz (Kinder- und Geburtsstationen), Rankweil
- Kinder- und JugendärztInnen
- GynäkologInnen
- AllgemeinärztInnen
- Hebammen
- PsychiaterInnen, PsychotherapeutInnen
- Sozialeinrichtungen und Gemeinden etc...



Kooperationspartner

- Gesamtes soziales Netz in Vorarlberg

Qualitätssicherung



Passiert auf drei Ebenen:

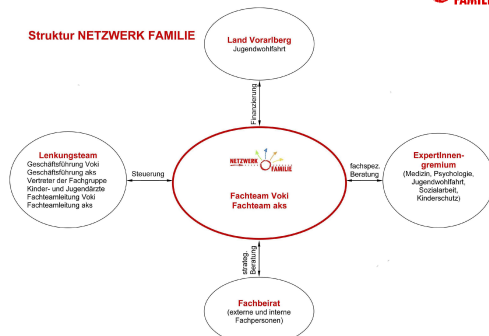
- **STRUKTURQUALITÄT**
- **PROZESS- UND BERATUNGSQUALITÄT**
- **ERGEBNISQUALITÄT**



Struktur



Struktur NETZWERK FAMILIE



Rahmenbedingungen



Auftragsgrundlage

- Auftrag vom Amt der Vöbg. Landesregierung
- Rahmenvertrag bis Ende 2015
- Finanzierung durch Land und Gemeinden

Lenkungssteam

- Übergeordnete Steuerung, Kommunikation und Vernetzung
- 3 x jährlich sowie nach Bedarf und jährliche Klausur



Rahmenbedingungen



Fachbeirat

- Inhaltliche und strategische Weiterentwicklung
- 2 x jährlich und nach Bedarf zu ausgewählten Fachthemen

ExpertInnengremium

- Beratung und Reflexion im Einzelfall
- Weiterentwicklung des Angebotes
- Multiprofessionelles Team aus erfahrenen Fachpersonen aus den Berufsfeldern Medizin, Psychologie, Pädagogik, Sozialarbeit, Migration und Recht

Rahmenbedingungen



Räumliche Struktur/Ausstattung

- zentrale Anlaufstelle mit eigenen Räumlichkeiten in Dornbirn, Mitnutzung der Räumlichkeiten in der aks Gesundheitsbildung
- Büroausstattung, Handy, Dienstfahrten – ortsübliche Standards

Personalquantität

- 7 MA für die direkte Arbeit mit den Familien inkl. Verwaltung (5,3 Vollzeitstellen)
- 2 MA für die Sensibilisierung, Vernetzung und Evaluation (1 Vollzeitstelle)



Prozessqualität



Schaffung von Vernetzungsstrukturen

- Information aller wichtigen Systempartner
- Auftaktveranstaltung
- Gemeinsame fachliche Fortbildungen, Runde Tische und Vorträge
- Erstkontaktpersonen werden ständig informiert (Fachgruppensitzungen, Dienstbesprechungen, Qualitätszirkel, Vernetzungstreffen)
- Nationale und internationale Vernetzung mit anderen Frühe Hilfen-Angeboten



Prozessqualität



Schaffung von Vernetzungsstrukturen

- Homepage
- Newsletter
- Netzwerk-Familie Folder
- Netzwerk-Familie Flyer
- Jahresbericht als Plakat



Prozessqualität



Sensibilisierung

- Gemeinsames Fachverständnis und gemeinsame Sprache
- Sensibilisierung der Berufsgruppen durch Vorträge für Fachkräfte aus dem medizinischen und sozialen System
- Effektives Schulungsprogramm extra- und intramural
- Interdisziplinäre Workshops zu verschiedenen Themen
- Verankerung des Themas in die Ausbildung (Krankenpflegeschulen, Schule für Sozialbetreuungsberufe und Tagesmütterausbildung)

Struktur / Fachlichkeit



Qualifikationen der MitarbeiterInnen in der Fallarbeit

- einschlägige psychosoziale Ausbildung (Sozialarbeit, Psychologie, Pädagogik, Sozialpädagogik)
- Einzel- und Teamsupervision
- Regelmäßige Fortbildungen (intern & extern)
- Mind. eine Klausur jährlich
- Gesichertes Fortbildungsbudget
- Mitarbeitergespräche
- wöchentliche Teamsitzungen
- Tür- und Angelgespräche
- Fallbesprechungsteam – alle 10 Wochen
- Raum für Feedback und Anerkennung
- Standardisierte Dokumentation
- Geregeltes Fortbildungsbudget

Prozessqualität/Fallarbeit



Fallbeispiel Familie R.:

- Alleinerzieherin, 22 Jahre
- Luca, geb. 15.08.2012; Sectio in der 36 SSW
- Zuweisung durch das Krankenhaus nach der Geburt: Überforderung der KM
- Ungeklärte Vaterschaft
- Umzug in eine eigene Wohnung
- Kein Schulabschluss - Finanzen
- Schwierige Kindheitsgeschichte der KM (Gewalt, Ritzen als Jugendliche)



Prozessqualität



Anfrage und Kontaktaufnahme

- erfolgen telefonisch, per Mail oder per Fax
- Zuweisungsblatt zum Download auf der Homepage
- Daten der Familien werden mit deren Einverständnis an Netzwerk Familie übermittelt
- Netzwerk Familie übernimmt Prozessverantwortung
- Ausnahme: es liegt eine deutliche Kindeswohlgefährdung vor
- Telefonischer Erstkontakt innerhalb von zwei Arbeitstagen



- Erstgespräch: innerhalb einer, spätestens von zwei Wochen, wird grundsätzlich zu zweit geführt (Vier-Augen-Prinzip) im Rahmen eines Hausbesuches, im Krankenhaus oder in den Räumlichkeiten von Netzwerk Familie
- Clearingphase – oft mehrere Gespräche notwendig
- Genaue Abklärung der Belastungsfaktoren und Ressourcen



- Erste Unterstützungsangebote werden vorgeschlagen und eingeleitet
- Beratung bei akuten Fragen der Existenzsicherung
- Interner standardisierter Bogen nach Kindler mit gestuften Punktesystem für Dokumentation und Einschätzung der Risikofaktoren



Risiko- einschätzung	0 - 7 Punkte	8 - 9 Punkte	10 - 17 Punkte	18 - 54 Punkte
Zuweisungen 2011	Geringe Belastung, wenig Risikofaktoren, Hauptteillich, Deutsche(n) im Umgang mit kind- und erwachsene(n) Fragen	Leichte bis mittlere Belastung, einzelne ungesundheitliche Risikofaktoren, Mangelerscheinungen, Ertragsleistung überfordert	Mittlere Belastung, mehrere kumulierte Risikofaktoren, materielle Grundunsicherung, Anamnese- und Versorgungsschwierigkeiten, psychische Erkrankung	Hohes Belastungs- und Risiko, kumulierte Risikofaktoren, größere Teile der Bevölkerung in der Familie mit Angehörigen?
40 % der begünstigten Familien	40 %	25 %		
25 % der begünstigten Familien				
34 % der begünstigten Familien			34 %	
1 % der besol. Familien				1 %

- Bei Bedarf und mit Zustimmung der Familien Vereinbarung einer längerfristigen Begleitung – über zwei Jahre möglich
- Zuweisende Person wird über die Begleitung durch Netzwerk Familie informiert
- Verbindlichkeit und Nachhaltigkeit durch verlässliche und konkrete Ansprechpartnerinnen (nachgehend)
- Rasche Reaktion auf veränderte familiäre Situationen und neue Krisen möglich
- Bei Bedarf weitere Vermittlungen
- Mütterhock



Prozessqualität



Abschluss

- Abschluss, wenn die Familie keine Unterstützung mehr benötigt oder in der Lage ist, sich selbst Hilfe zu organisieren
- Familien können sich auch nach Abschluss jederzeit melden
- Abschlussgespräch
- Abschlussfragebogen



Ergebnisqualität



Dokumentation

- Eigens entwickelte Software vorhanden

Orientiert sich an folgenden Erfordernissen:

- Anforderungen der Auftraggeber
- Nachvollziehbarkeit
- Effektivität
- Auswertbarkeit
- Auswertung in regelmäßigen Abständen



Ergebnisqualität



Evaluation

- Bei Beendigung einer Begleitung –Befragung der Familien hinsichtlich Zufriedenheit und Wirksamkeit
- Zuweisende Berufsgruppen und Kooperationspartner – Schriftliche Befragung in festgelegten Intervallen
- Zur Verfügung stehende Daten werden jährlich ausgewertet
- Erstellung eines Jahresberichtes
- Information der Auftraggeber über die Ergebnisse



Ergebnisqualität



Forschung

- Publikationen (H. Geiger, G. Ellsäßer, 2012: Netzwerk Familie – Frühe Hilfen in Vorarlberg in der Monatsschrift Kinderheilkunde 9 . 2012)
- Daten und Auswertungen werden in Absprache mit anderen Anbietern im Bereich Frühe Hilfen oder Forschungseinrichtungen zur Verfügung gestellt



Fakten & Zahlen 2012



- Laufend begleitet werden derzeit 139 Familien.
- Von 1.1.2012 bis 31.10.2012 erreichten uns 126 Anfragen, davon wurden 114 Familien übernommen.

Zuweisungen der letzten drei Jahre:

- 2009 71 Familien (61 F. übernommen)
- 2010 91 Familien (71 F. übernommen)
- 2011 134 Familien (106 F. übernommen)

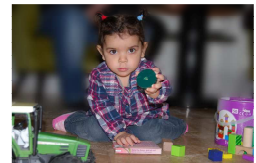


Fakten & Zahlen 2012



➤ Zuweisende:

- Krankenhäuser 68
- KinderärztInnen 16
- SelbstmelderInnen 28
- Andere Einrichtungen 14
- Praktische ÄrztInnen 1



- Fazit: Sensibilisierung greift, passgenaue Familien, viele SelbstmelderInnen

**Vielen Dank
für Ihre
Aufmerksamkeit!**

www.netzwerk-familie.at

frühehilfen
www.fruehehilfen.at

